



Pressemitteilung:

Auf Einladung des Polizeipräsidenten Prof. Wilhelm Schmidbauer erhielten die Mitglieder der EBB die Gelegenheit sich über die vielfältige Arbeitsweise der Polizei in Bayern zu informieren. Im Polizeipräsidium an der Ettstraße stellten zwei Erste Polizeihauptkommissare und ein Polizeihauptkommissar die verschiedenen Tätigkeitsbereiche an Hand von Tabellen und Skizzen vor:

Jugendkriminalität, Rauschgiftbekämpfung, Prävention, Videotechnik, Ausländerkriminalität, Trickbetrug

Schwerpunkt war ein Bericht über die grenzüberschreitende Kriminalität vor allem die Entwicklung nach dem Beitritt der 10 neuen EU Mitglieder zum 1. Mai 2004. Schilderung der Maßnahmen: Schengener Durchführung, Europäischer Haftbefehl, Schleierfahndung, Zusammenarbeit in der EU über Europol und bilaterale Zentren. Z.B. Polen und Deutschland in Frankfurt an der Oder und Bayern und Tschechien mit dem Zentrum in Schwandorf.

Schilderung sog. „Stilblüten“ im grenzüberschreitenden Verkehr. Asylerschleichung über getrickte Heiraten in Dänemark, Vieleinladungen u.a.

Kontrollmaßnahmen durch das Schengener Abkommen. 24 Staaten der EU und 3 Nicht-EU-Staaten, das sind: Norwegen, Island, Schweiz, sind im SIS = Schengener-Informationen-System zusammengeschlossen. Informationen werden aufgenommen, gespeichert und ausgetauscht.

Die Fahndung wird unterstützt durch den Europäischen Haftbefehl, aufgrund gegenseitiger Anerkennung und gegenseitiger Akzeptanz. Die Schleierfahndung umfasst Kontrollen an Durchgangsstraßen und öffentlichen Einrichtungen wie Bahnhöfen. Um tätig werden zu können muss ein Verdacht vorliegen.

Auf regionalem und überregionalem Weg findet ein reger Austausch von Informationen und Erfahrungen statt um mit dem Einfallsreichtum der Kriminellen schritt halten zu können.

Ulla Rüdenholz

